

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Theaterzettel. 1796-1939  
1815-1816**

27.2.1816

Karlsruhe. Heute, Dienstag den 27. Februar 1816.

wird

# Großer Maskenball

gehalten, in welchem zwey Maskenzüge erscheinen werden.

## O r d n u n g.

- 1) In den für die Maskenbälle bestimmten Tagen, wird der Theatersaal um 8 Uhr geöffnet — und ausser dem Hofe — hat sich Jedermann des Haupteingangs zu bedienen.
- 2) In dem Tanzsaale können die Herren, mit einer Karte auf dem Hute, erscheinen, die Damen haben sich gleichfalls mit einem Maskenzeichen, etwa mit einer Brille auf dem Arme, zu versehen.
- 3) Militärische Charaktermasken, und solche von Geistlichen, finden keinen Eintritt, und werden, so wie unanständige, schreckbare oder ekelhafte Larven, abgewiesen.
- 4) In Ueberkleidern wird Niemanden der Eingang in den Tanzsaal gestattet.
- 5) Ausser dem wachhaltenden Offizier und dessen Mannschaft, darf im Tanzsaale Niemand ein Seiten- oder anderes Gewehr tragen.
- 6) Ueberkleider, Stöcke, Degen, Sporn u., können am Eingange an besonders dazu aufgestellte vertraute Personen, abgegeben werden. Man erhält dafür eine Nummer, welche dem abgegebenen Stücke aufgeheftet wird, und die Empfänger sind dafür verantwortlich.
- 7) Der Ball fängt Punkt halb neun Uhr mit deutschen Tänzen an, worauf mit französischen Contretänzen, Escosaisen und Anglaisen abgewechselt wird.
- 8) Die Figuren der ausländischen Tänze, werden von dem Hofanzmeister angegeben oder ausgerufen.
- 9) Die Herren, welche Escosaisen oder Anglaisen vorzutanzten wünschen, lassen sich von dem Hofanzmeister die, für die Vortänzer bestimmten Karten abreichen.
- 10) Bei deutschen Tänzen darf nicht aus der Reihe gewalzt, so wie bei Escosaisen und Anglaisen nicht ausgetreten werden, bis man wieder zurück figurirt hat.

Der Eintritts-Preis für Masken ist	=	=	=	=	=	1 fl.	
Für Zuschauer	}	in die Parterre-Logen	=	=	=	— 48 ft.	
		in die große Reserve = Loge	=	=	=	— 36 —	
		in Logen ersten Rangs	=	=	=	— 30 —	
		auf die zweite Galerie; und	}	=	=	=	— 12 —
		in Logen zweiten Rangs					
auf die dritte Galerie	=	=	=	=	— 6 —		

- 11) Der Austritt auf die erste Galerie, geschieht aus dem Saale, und ist Jedermann gestattet.
- 12) Sämliche Logen können von den Inhabern Vorzugsweise ganz genommen werden. In diesem Fall ist nur die Bestellung vor dem Ball bei dem Kassier zu machen. Die Bezahlung geschieht gegen Billets nach der Personenzahl, welche für theatralische Vorstellungen darein gerechnet sind, zu obigen Preisen. Sind sie nicht genommen, so steht der Eintritt Jedermann gegen Bezahlung des geordneten Legegeldes offen.
- 13) Billets aller Art, sind an den Balltagen bis Abends 7 Uhr in der Wohnung des Kassier Creelius und an der Kasse zu haben.
- 14) Die Restauration für Masken, ist in dem dazu eingerichteten Saale des neuen Anbaues; für Zuschauer aber im untern Foyer, wo ein Anschlagzettel die Preise der Ess- und Trinkwaaren anzeigen wird.
- 15) Der Ball endigt sich nach 2 Uhr.

*Dr. E. Hor. Pr.*

## Die Hochzeit des Gamacho.

Wer kennt nicht den Windmühlen-Ritter, den Ritter von der traurigen Gestalt, den Löwenritter, kurz wer kennt nicht Don Quixotte und seinen treuen Sancho, welche in aller Völker Zungen zum Sprichworte geworden sind? — nun ja — die Hauptpersonen wohl, aber nicht alle Abenteuer des berühmtesten der fahrenden Ritter, sind bekannt, und darum sey es vergönnt mit wenigen Worten die Geschichte von des reichen Gamachos Hochzeit zu erzählen, auf der sich Don Quixotte unsterblichen Ruhm erwarb, und zum erstenmale ungeprügelt davon kam.

Quitteria war das schönste Mädchen auf dreißig Meilen in die Runde, Gamacho der reichste Mann weit und breit, darum wollte er auch die Schönheit kaufen — doch — wie es zu gehen pflegt — er kam zu spät um ihr Herz sich zu erwerben, das hatte schon Basilio — ein wackerer und geschickter Bursche — aber die Hand mußte sie ihm reichen — des Vaters Eigennuß geboth es. — Basilio verzweifelte — Quitteria hieng das schöne Köpfchen — jauchzend machte Gamacho Anstalt zur prächtigsten Hochzeitfeier. — Don Quixotte der von der Geschichte der Liebenden gehört und sich für die Liebe gegen den Eigennuß erklärt hatte, slog auf seiner Rozinante herbey; gemüthlich folgt ihm der treue Sancho auf seinem Brauchen, mit frommen Wünschen für das unglückliche Pärchen. Als er aber den Reichthum Gamachos so üppig wuchern sah, als ihm in diesem neuen Utopia die gebratenen Rebhühner und Gänse von Bäumen herabwinkten, und Hügel von Kuchen und Käsen die Wiese deckten, da entschied er sich für den Reichthum. Die Hochzeitfeier begann, als plötzlich Basilio in die Farben der Trauer und Rache gekleidet hervorstürzte, und nach bitteren Klagen über die treulose Geliebte eine verborgene Klinge zog, und sich in die Brust stieß. Alles schauderte, Basilio sank zu Boden, und suchte mit irren Blicken Quitteria: „ich sterbe für dich,“ rief er, aber soll ich nicht verzweifeln zur Hölle fahren, so reiche dem Scheidenden die Hand als Braut, werde durch Priester-Segen mein Weib — es sey mein einziger Trost als dein Gatte zu sterben.“ Quitteria weinte, und Gamacho zog ein stämmisches Gesicht. Da trat Don Quixotte hinzu, und sprach mit hohem Feuer: wie es Pflicht sey den Sterbenden vor Verzweiflung zu bewahren, und wie in diesem Falle er ja nichts zu verlieren habe, da Basilio schon mit dem Tode ränge. Alle stimmten ein, Gamacho gab es zu, und die Liebenden wurden getraut. Kaum hatte der Pfarrer das letzte Wort gesprochen, so sprang Basilio munter vom Boden empor, und schwang jubelnd die Braut in die Luft — alle staunten — Basilio erklärte das Wunder — der Liebe List. — Er hatte den Degen klüglich nicht in die Brust, sondern in eine unter dem Wams verborgene, mit Blut gefüllte Scheide gestossen. — Gamacho wüthete, und wollte das neue Brautpaar trennen — doch Don Quixotte erklärte sich als Ritter der Liebenden, und schwang so kräftig die Lanze, daß Gamacho nachgab, und um zu zeigen wie wenig dem Reichen an dem Verluste der Schönheit gelegen sey, die Hochzeitfeier fortzusetzen geboth, als wäre es für ihn selbst.

Ein sinniger Baccalaureus, Baslios Freund stellte im gemüthlichen Spiele den Kampf des Reichthums und der Liebe dar, und diese Feier ist es, welche wir hier wiederholen; der Baccalaureus ordnete den Zug wie folgt:

## Allegorischer Hochzeitzug.

- 1) Acht junge Schäfer, im Sonntagsstaate.
- 2) Acht Mädchen, mit Kränzen geschmückt, von einem Greise und einem Mütterchen geführt.
- 3) Ein zamorischer Sackpfeifer.
- 4) Nun kömmt Amor, mit Flügeln, Köcher, Pfeilen und Bogen, ihm folgen vier Nymphen: die Poesie, die Klugheit, die hohe Geburt, und die Tapferkeit, (denn das waren Baslios Tugenden).
- 5) Vier wilde Männer ziehen ein hölzernes Castell, welches das Schloß der Vorsicht vorstellt; auf seiner Zinne prangt eine herrliche Jungfrau, die Braut versinnlichend, um welche Reichthum und Liebe kämpfen.
- 6) Als Amors Gegner erscheint der Reichthum, er führet auch vier Nymphen, die Freygebigkeit, die Belohnung, den Schatz, und den ruhigen Besitz, (Häuslichkeit) (denn dieser Vortheile konnte Gamacho sich rühmen.)
- 7) Quitteria selbst folgt mit Gamacho.
- 8) Ihnen nach stürzt Basilio, die Geliebte suchend, und
- 9) Endlich erscheint auf seiner Rozinante der edle Junker von Mancha, der große, der tugendhafte, der tapfere Don Quixotte.
- 10) Bescheiden zuckelt Sancho Pansa, das Muster aller Schildknappen, auf seinem Langohr hinter seinem Ritter her.